

Das Kreuz mit dem Kreuz:

Der Mensch ist kein Tragesesel

Ein Tragegurtsystem für schwere Fensterelemente schafft Erleichterung für den geplagten Rücken, weil es eine aufrechte Haltung ermöglicht.



Nicht selten sind Fensterelemente, die über Treppen bis zu ihrem Bestimmungsort geschleppt werden müssen, bis zu 300 kg schwer



So hängt das Einrastmodul am Gurt, die Schraube daneben dient zum Befestigen an Fenstern

Wer kennt nicht Wirbelsäulenbeschwerden? Vier von fünf Bundesbürgern haben Anlaß, im Laufe ihres Lebens über Rückenschmerzen zu klagen. Damit dieses Übel nicht durch falsches Verhalten im Beruf noch verschärft wird, sollten Beschäftigte mit rückenbelastenden Tätigkeiten möglichst schon in jungen Jahren in wirbelsäulenschonende Arbeitstechniken eingeführt beziehungsweise durch organisatorische oder technische Maßnahmen entlastet werden. Eine solche technische Maßnahme ist ein Tragegurt, der den Transport schwerer Fensterelemente zwar nicht zum Kinderspiel macht, aber diese gefährliche Sache doch sehr erleichtert.

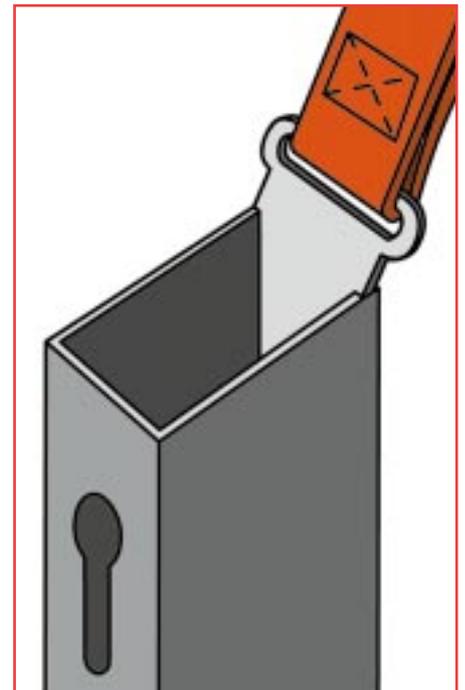
Fenstermonteure sind dem Risiko von Wirbelsäulenschäden in beson-

ders starkem Maße ausgesetzt. Sie müssen bei Transport- und Einbauarbeiten auf Baustellen oft Schwerstarbeit verrichten. Kein Wunder, wenn man bedenkt, daß die meist schon verglast angelieferten Fensterelemente etwa 75 kg bis 300 kg wiegen und daß sie in Altbauten oder mehrgeschossigen Wohnhäusern nicht selten von Hand durch enge Treppenhäuser und schmale Gänge transportiert werden müssen.

Neben den schweren Lasten erhöhen falsche, in der Hauptsache vorgebeugte Körperhaltungen oder ein ruckartiger Bewegungsablauf den Druck auf die Bandscheiben. Beides sollte deshalb vermieden werden.

Finger weg von Rolladengurten

Technische Hebehilfen wie zum Beispiel Krane oder Vakuumheber stehen Monteuren auf Baustellen selten zur Verfügung. Daher greifen sie oft zu einfachen Hilfsmitteln wie Gurtschlaufen, die notdürftig an den Fensterrahmen angeschraubt oder mit Klammern befestigt werden. Häufig werden auch Rolladengurte als Handgurte zweck-



Die Zeichnung demonstriert, wie Einrastmodul und Handtragegurt verbunden sind

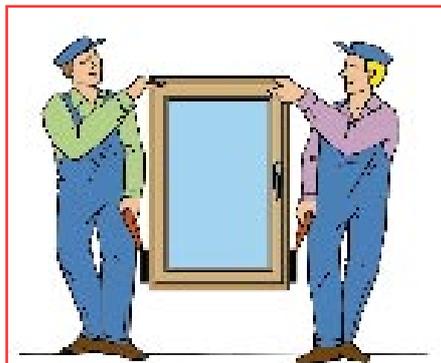
Der vorliegende Beitrag erschien im Holzinfo 94, Oktober bis Dezember 1998. Der Nachdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Holz-Berufsgenossenschaft, München.

entfremdet. Das geht im allgemeinen so vor sich, daß die Monteure den Rolladengurt einfach einige Male um die Hand wickeln, um ein zu tiefes Einschneiden zu verhindern, und dann in extrem vorgebeugter Haltung die Fenster anheben. Die Gefahr, daß bei dieser Arbeitsweise ein großes Fenster oder Element kippt oder aus dem Gurt rutscht, ist groß. Schwere Verletzungen oder Wirbelsäulenschäden sind in solchen Fällen keine Seltenheit.

Schutzpolster schonen die Schultern

Den sicheren und wirbelsäulenschonenden Transport schwerer Fensterelemente ermöglicht ein Schultergurtsystem, das in Zusammenarbeit mit dem Mitgliedsbetrieb Reckendrees entwickelt worden ist. Dieses System versetzt den Benutzer in die Lage, schwere Lasten in fast aufrechter Körperhaltung anzuheben und zu tragen. Der Gurt läßt sich einfach verstellen und ist mit einem Schutzpolster ausgestattet, das die Flächenbelastung verringert und das Abrutschen verhindert. Je nach den zu bewältigenden Aufgaben wird der Gurt auf unterschiedliche Weise befestigt:

- Bei Kunststofffenstern mit Stahlrohrverstärkungen wird eine Schraube (Fachjargon: Rastkopfschraube) einge-



Stabil eingehängt und gut in der Balance zu halten sind Fenster und Türen mit dem neuen Körpertragegurt

setzt, an der mit wenigen Handgriffen das Tragegurtsystem eingeklinkt wird. Die Verbindung ist flexibel und gegen Herausrutschen beim Absetzen der Fenster gesichert.

- Bei Holzfenstern wird der Gurt auf die gleiche Weise angebracht, jedoch mit einem anderen Schraubentyp.

Stahlhaken zum Einhängen

Wurden im Fensterrahmen schon während der Fertigung Löcher für die spätere Dübelmontage gebohrt, kann das Tragegurtsystem mit s-förmigen Stahlhaken in die Bohrung eingehängt werden. Diese Art der Befestigung hat sich bei den zur Zeit üblichen 10-mm-Bohrungen bewährt.

Das Schultergurtsystem ist eine wirkungsvolle Schutzmaßnahme beim Transport schwerer Lasten. Durch das Heben und Tragen in aufrechter Haltung lassen sich Krankheits- und Unfallrisiken reduzieren. Unabhängig davon sollte es grundsätzlich vermieden werden, daß Lasten über 50 kg von nur einer Person getragen werden, um auszuschließen, daß mögliche Belastungsgrenzen erreicht werden mit den entsprechenden, nicht abschätzbaren Folgen.

Weitere Auskünfte zu dem Tragegurtsystem erteilt der Präventionsdienst der Holz-BG.

Dirk Hunger/Johannes Schulze